

Agglo-Programm wird teurer

WIL/ZUZWIL Nachtragskredit Agglomerationsprogramm II beantragt

An der 1. Delegiertenversammlung von «Regio Wil» vom 26. Mai in Zuzwil wird den Delegierten unter anderem ein Nachtragskredit für das Agglomerationsprogramm II von 161'000 Franken unterbreitet.

«Das Agglomerationsprogramm Wil ist ein wichtiges Instrument für die Verkehrs- und Siedlungsentwicklung der Region. Die vorgesehenen Massnahmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität des Wirtschafts- und Wohnstandortes», erklärte Anne Jung, Geschäftsführerin Regio Wil. «Die Lebensqualität der Region soll erhöht und nachhaltig gesichert werden.»

In den Schwerpunkten Wil und Uzwil sind wichtige Änderungen vorgesehen. In der Region Wil beispielsweise der Autobahnanschluss Wil-West mit einem Industrie- und Gewerbezentrum. In der Stadt selbst soll die Grünaustrasse für Entlastung sorgen. Daneben sind zahlreiche Massnahmen im Bereich des öffentlichen Verkehrs (öV) und des Langsamverkehrs (LV) vorgesehen.

Startschuss im Mai 2009

Nachdem das Agglomerationsprogramm der 1. Generation vom Bund abgelehnt wurde, fiel an der Delegiertenversammlung vom 14. Mai 2009 in Bichelsee der Startschuss für die Erarbeitung des Agglomerationsprogramms der 2. Generation.

Der Bund habe die Hürden für die Anerkennung hoch gesetzt. Ein Agglomerationsprogramm verdiene seine Qualifikation erst dann, wenn es eine Bewertung seiner Massnahmen unter Berücksichtigung des regionalen Aspektes enthalte. Es müsse nachhaltig erkannte Massnahmen zur Bewältigung der Zukunft enthalten, schreibt Präsident Lorenz Liechti in seinem Jahresbericht. Die Arbeiten aller beteiligten

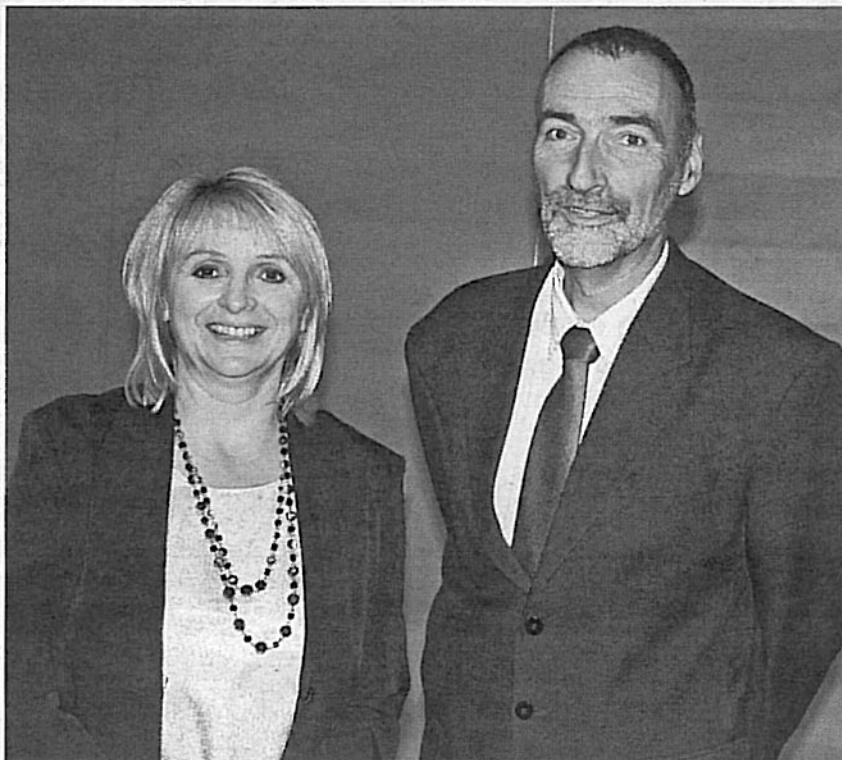


Bild: Walter Sutter

Anne Jung, Geschäftsführerin Regio Wil und der abtretende Präsident Lorenz Liechti.

Parteien seien auf Hochtouren gelaufen. Ende 2010 habe dann das vernehmlassungsfähige Papier vorgelegen.

Am 12. Januar 2011 wurde dann das Agglomerationsprogramm II zur Vernehmlassung präsentiert (Frist bis 15. März 2011). Ende 2011 soll nun das Agglomerationsprogramm II in genehmigungsfähiger Form bei den Bundesstellen eingereicht werden.

Bruttokredit von 300'000 Franken

An der Delegiertenversammlung vom Mai 2009 wurde für das Agglomerationsprogramm II ein Bruttokredit von 300'000 Franken gesprochen. Die Kantone sagten dabei 60 Prozent der Kosten – 180'000 Franken – zu. Für die Region entfielen so 120'000 Franken netto.

Teurer als erwartet

Das Agglo-Programm II erwies sich in der Folge aus verschiedenen

Gründen als wesentlich aufwändiger als ursprünglich angenommen. Kostenentwicklung und Kostenschätzung bis zur Einreichung des Agglo-Programms Ende 2011 zeigen, dass mit brutto 781'000 Franken oder rund 320'000 Franken netto für die Region gerechnet werden muss, so der Vorstand. Die Budgets 2009 bis 2011 weisen zusammen 340'000 Franken Bruttoaufwand aus oder 159'000 Franken netto, voraussichtlich rund 161'000 Franken zu wenig. Da die Region Wil über keine Reserven verfügt, sind ausserordentlich rund 161'000 Franken einzufordern, nämlich rund 10'400 Franken Unterdeckung 2009, rund 122'000 Franken Nachtragskredit 2010 und 28'700 Franken Nachtragskredit für 2011.

Die Gründe

«Als Hauptgrund sind die wesentlich weitergehenden Anforderungen des Bundes an das Agglo-Pro-

gramm aufzuführen. Dazu gehören beispielsweise detailliertere Verkehrskonzepte für den öV, LV und den motorisierten Individualverkehr (MIV), Entwicklungsschwerpunkte, Wil-West und verschiedenste Massnahmen», erklärte Lorenz Liechti auf Anfrage. «Auch konnte aufgrund der gestiegenen Anforderungen viel weniger vom Agglo-Programm I übernommen werden als erhofft. Vor allem für den MIV musste wegen des Autobahnanschlusses Wil-West ein komplett neues Konzept entwickelt werden. Auch das Siedlungskonzept musste völlig neu und detailliert aufbereitet werden. Die Kantonsplaner hätten jedoch zu voraus wissen müssen, dass die ursprünglich Kostenberechnung nicht ausreicht», so Liechti.

Walter Sutter

1.65 Franken pro Einwohner

Das Agglo-Programm wird aufgrund der Einwohnerzahlen der Mitgliedergemeinden finanziert. Diese Regelung gilt konsequenterweise auch für die Nachtragskredite.

Die Agglo-Unterdeckung 2009 und der Nachtragskredit 2010 betragen zusammen rund 132'000 Franken. Dies ergibt für die Mitgliedgemeinden einen Beitrag von Franken 1.35 je Einwohner.

Der Nachtragskredit für 2011 beläuft sich auf 28'700 Franken, d.h., 30 Rappen pro Einwohner. Gesamthaft haben die Gemeinden also Fr. 1.65 pro Einwohner zu bezahlen.

Die Gemeinde Aadorf ist erst seit dem 1.1.2011 Mitglied von Regio Wil. Sie wird also nur mit dem Nachtragskredit von 2011 belastet.

jes